

In der Nacht mehrere Kilometer auf Wanderschaft

Rund 8000 Stacheln schützen den Igel vor grösseren Feinden wie dem Fuchs oder vor Hunden, nicht jedoch gegen den Uhu oder den Dachs. Dieser kann dank seiner Krallen das Stachelkleid von unten her öffnen und den Igel töten. Andere Gefahren sind menschengemacht: Gruben und Lichtschächte, in die der Igel fällt und nicht mehr herausklettern kann, Zäune und Mauern, die dem Igel das Durchkommen verunmöglichen, unsachgemäss angebrachte Netze, in denen der Igel sich mit seinen Stacheln verfängt und elend darin verendet, Verletzungen durch Gartengeräte wie Fadenmäher oder Rasenroboter. Ein weiteres Problem ist die Zerschneidung seines Lebensraums. Ein Igel läuft pro Nacht mehrere Kilometer zur Nahrungssuche, bevor er sich in der Morgendämmerung wieder in sein Versteck zurückzieht. Er meidet, wenn möglich, versiegelte Flächen und Strassen. Trotzdem muss ein Igel pro Nacht durchschnittlich sechs bis zwölf Strassen queren. Dies endet für ihn oft tödlich. Eine Studie aus Zürich hat gezeigt, dass die Igel in der Stadt stark zurückgehen. Innerhalb von 25 Jahren hat ihre Zahl um 40% abgenommen und die Fläche, auf der Igel überhaupt vorkommen, ist um 18% geschrumpft. Pro Natura Baselland zeigt in einem Kurs, wie Kleinstrukturen und Überwinterungsplätze für Igel im eigenen Garten angelegt werden können: Samstag, 25.09.2021, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Birsfelden. Detailinformationen finden Sie auf der Website von Pro Natura BL (www.pronatura-bl.ch)



Wildtiere wie der Igel kommen normalerweise ohne menschliche Hilfe zurecht. Denn jede Hilfe ist auch ein Eingriff in die Natur und kann mehr schaden als helfen.

Foto: Philipp Kleindienst, Pixabay

Die letzten Igeljungen kommen noch im September zur Welt. Nach rund 4 Wochen erkunden sie die Umgebung ihres Nests. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Jungtiere alleine unterwegs sind, während die Mutter sich auf Futtersuche befindet. Doch bis in den Spätherbst (ca. Mitte Oktober) muss ein Igel sein Speckpolster für den Winterschlaf angefressen haben. Junge Igel müssen ein Körpergewicht von mindestens 500g erreichen, um den Winter überleben zu können. Als Wildtier kommt der Igel normalerweise ohne unsere Hilfe zurecht, doch in gewissen Situationen kann eine mässige, wildtiergerechte Zufütterung sinnvoll sein. Bitte geben Sie



dem Igel keine Milch und beachten Sie unbedingt die ausführlichen Informationen auf der Website des Igelzentrums (www.igelzentrum.ch). Denn falsch verstandene Tierliebe kann für den Igel zur Gefahr werden und ihm mehr schaden als helfen.

Ökogemeinde, Gruppe Natur